

UWG gegen Völkerverständigung

Die UWG bemängelt die Kontakte zwischen Harsewinkel und den Angehörigen der Royal Air Force. Andere Städte gründen kostenaufwendige, aber ihren Zweck kaum erfüllende Partnerschaften mit ausländischen Städten.

Harsewinkel ist in der glücklichen Lage, eine starke britische Bevölkerungsgruppe mit überdurchschnittlichem Bildungsniveau in den eigenen Mauern bzw. in unmittelbarer Nachbarschaft zu haben.

Die CDU sieht es als ihre Aufgabe an, die von der UWG kritisierten deutsch-britischen Kontakte zu intensivieren und bei günstiger Finanzlage zu institutionalisieren durch Gründung eines Begegnungszentrums mit Räumen für deutsch-britische Gemeinschaftsveranstaltungen, besonders für die Jugend.

Internationale Kontakte und die unmittelbare Verwendungsmöglichkeit des in der Schule gelernten Englisch bedeutet eine starke Lernmotivation für die Kinder.

Es führt zu weit, die vielen weiteren Vorzüge darzustellen.

Während die Regierungen aller Länder bemüht sind durch internationale Kontakte den sturen Nationalismus allmählich abzubauen und durch Völkerverständigung für den Frieden zu sorgen, haben wir hier noch einige Kirchturmspolitiker aus der Zeit vor dem I. Weltkrieg.

Oder ist die UWG auch noch gegen die Nato?

Wenn die Vertreter unserer Stadt von Prinz Philip, Herzog von Edinburgh, Gemahl der Königin von England, zu einem Empfang eingeladen werden, so begrüßen wir solche Kontakte.

Von „Hinterherlaufen“ kann überhaupt keine Rede sein; das ist wieder ein derart leeres und albernes Gerede, daß es uns eigentlich, wie an so vielen anderen Stellen des UWG-Papiers, zu dumm ist darauf etwas zu erwidern.

Seit unser heutiger Bürgermeister sich dieser Kontaktpflege annimmt, leisten die Engländer regelmäßig namhafte Spenden für soziale Zwecke an die Stadt, und wir bleiben von Tiefflügen weitgehend verschont.